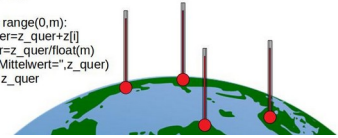


Klimaskepsis mit dem PC

How dare you?

Who dares wins!

```
def mittelwert(self,m,z):
    print("Mittelwert")
    z_quer=0.0
    for i in range(0,m):
        z_quer=z_quer+z[i]
    z_quer=z_quer/float(m)
    print("Mittelwert=",z_quer)
    return z_quer
```



„Der“ Lesch ...

... ist gar nicht so gut ...

Eine der Autoritäten, die sich immer wieder in der Öffentlichkeit zum „menschengemachten Klimawandel“ äußern und immer wieder herangezogen werden, ist Prof. Harald Lesch.

Er genießt einiges an Ansehen u.a. aufgrund seiner Alpha Centauri Sendungen.

Diese sind immer noch im Netz auf Youtube zu sehen und der Autor dieser Zeilen hat sich – auch weil er Hobby-Astronom ist – einige Folgen angeschaut. Dabei mußte er feststellen, daß einige der Sendungen fehlerbehaftet sind.

Von Alpha bis Omega ...

Schon in der ersten Folge von Alpha Centauri steckt ein Patzer:

„21. Juni, wenn der Tag und die Nacht die gleiche Länge haben.“

<https://www.youtube.com/watch?v=9CK6dOQyK54&t=275s>

Und in der ersten Folge von Omega Centauri:

präsentiert uns Prof. Lesch zum photoelektrischen Effekt (dem Lösen von Elektronen aus Metallen unter Bestrahlung von Licht): „Das Herausschlagen von Elektronen aus einer Metalloberfläche, das eben auch nur ab einer bestimmten Energie überhaupt erst funktioniert. Egal wie intensiv das Licht vorher war, wenn es nicht die richtige Energie ist, dann geht's eben nicht“.

https://www.youtube.com/watch?v=_0HeFIUGFkc&t=650s

Nach dem Wellenmodell entsprechen sich die Begriff „Intensität“ mal Fläche und „Energie“. Der eigentliche „Witz“, die Frequenzabhängigkeit des photoelektrischen Effektes, wird hier überhaupt nicht erwähnt.

Worauf es beim Photoeffekt ankommt ist, daß das Licht eine untere Grenzfrequenz überschreiten (bzw. obere Grenzwellenlänge unterschreiten) muß, um Elektronen aus dem Metall zu lösen. Nach dem Wellenmodell ist die Intensität (Helligkeit, Leistungsdichte) des Lichtes das Maß für die Energie pro Flächeneinheit. Der Photoeffekt läßt sich damit aber nicht erklären. Wenn man die Lampe heller macht, aber an der Frequenz des Lichtes (Farbe) nichts ändert, dann werden keine Elektronen aus dem Metall gelöst (wenn die Minimalfrequenz für den Effekt nicht erreicht ist). Erst wenn die Frequenz des Lichtes über diese Minimalfrequenz erhöht wird, dann lösen sich Elektronen, auch bei geringer Intensität des Lichtes. Das Wort "Frequenz" (bzw. "Wellenlänge" oder "Farbe") taucht im Video überhaupt nicht auf.

Wir wollen nicht pedantisch sein ...

Während man den ersten als Flüchtigkeitsfehler abtun kann, der „jedem mal passiert“, verrät der zweite zumindest eine gewisse Unsorgfältigkeit in den Begriffen. Im folgenden werden Flüchtigkeitsfehler nicht erwähnt.

Fundamental falsch:

Folge 5: falsche Erklärung des Leuchtens des Großen Orionnebels:

https://www.youtube.com/watch?v=gqE_NUPOkwo&t=60s

„Im Orionnebel erkennt man eine blau angeleuchtete Wolke und eine rosa angeleuchtete Wolke.“ Die „rosa angeleuchtete Wolke“ wird ultraviolett angeleuchtet und strahlt rotes Licht ab: HII-Region. Prof. Lesch unterschlägt die Vorgänge der Absorption und Emission im Nebel. Die „blau angeleuchtete Wolke“ ist tatsächlich ein Reflexionsnebel

Folge 9: falsche Beschreibung der Mondrotation

„Das hat beim Mond dazu geführt, daß seine Eigendrehung völlig verschwunden ist“

Ist sie nicht – der Mond weist (heute) eine (zur Erde) gebundene Rotation auf.

<https://www.youtube.com/watch?v=3CRD5tDoy2k&t=350s>

Dieser Fehler wird in der 10. Folge und der 16. Folge wiederholt:

Folge 10: „Deswegen sehen wir nur eine einzige Seite von ihm [dem Mond A.U.], der dreht sich nicht mehr.“

https://www.youtube.com/watch?v=qcPoD-i_Kgg&t=150s

Folge 16: „was auch letzten Endes dazu führte, daß der Mond sich heute nicht mehr dreht.“

<https://www.youtube.com/watch?v=EQbbGvXKsb4&t=685s>

Folge 90: Fehlbeschreibung der Hertzsprung-Russell-Diagramms

In Folge 90 benennt er die Achsen des Hertzsprung- Russell- Diagramms falsch. Er sagte: „Das Hertzsprung- Russell- Diagramm gibt an die Verteilung eines Sterns Masse gegen Leuchtkraft sozusagen.“ und gestikuliert „leschmäßig“ dabei, daß die Masse auf der Ordinate (senkrechte Achse) und die Leuchtkraft auf der Abszisse (horizontale Achse) aufgetragen wäre. Tatsächlich liegt auf der Ordinate die Leuchtkraft und auf der Abszisse die Spektralklasse, d.h. die Farbe. Die Masse kommt gar nicht vor. Das Hertzsprung- Russell- Diagramm ist praktisch das Einmaleins der Astronomen. Abgesehen von der sprachliche Unsauberkeit des Satzes.

<https://www.youtube.com/watch?v=1XB1DsKxYq4&t=235s>

Folge 152: Fehler in der Folge über Entropie:

<https://www.youtube.com/watch?v=SyEewgcXO-0>

Hier: <https://www.youtube.com/watch?v=SyEewgcXO-0&t=678s> beschreibt Prof. Lesch ein Modell mit einem gasgefüllten Kasten falsch. „Wir haben da so einen Kasten und in dem Kasten ist Gas. Jetzt können wir in den Kasten einführen eine Wand. Wenn ich jetzt aufgrund von einem äußeren Zwang alle Gasteilchen in die eine Hälfte des Kastens Presse, dann habe ich ... die Anzahl der Möglichkeiten halbiert. Damit habe ich im Prinzip eine Entropiereduktion vorgenommen.“ Das von Prof. Lesch geschilderte Beispiel „Kasten mit einer eingeführten, verschiebbaren Wand“ entspricht dem in fast allen Thermodynamikbüchern enthaltene Beispiel eines Zylinders mit einem Kolben, der das Gas **isentrop** (d.h. die Entropie nimmt eben nicht zu) komprimiert. Bei reibungsbehafteter Kompression nimmt die Entropie sogar zu. Prof. Lesch vernachlässigt die bei der Kompression entstehende Temperaturerhöhung.

Als Flüchtigkeitsfehler interpretierbar:

Folge 6: Falsche Entfernung zum nächsten Fixstern

<https://www.youtube.com/watch?v=dLbG84K0wGs&t=165s>

wird die Entfernung zu Alpha Centauri mit 3 Lichtjahren angegeben. „Zum nächsten Stern, Alpha Centauri, sind es 3 Lichtjahre.“ Richtig sind etwas mehr als 4 Lichtjahre. Wiki:

https://de.wikipedia.org/wiki/Alpha_Centauri Das wäre kein gravierender Fehler, wenn es sich bei Alpha Centauri nicht um den/die Namensgeber:In (hihi!) der Sendung handelte.

Folge 8: Verwechslung des Sonnendurchmessers mit dem Radius

<https://www.youtube.com/watch?v=qgkOJNevLUU&t=148s>

„Offensichtlich ist unsere Sonne ist kein Schwarzes Loch, das ist eine riesengroße Gaskugel mit einem Durchmesser von 700000km“ Der Radius der Sonne beträgt 700000km nicht der Durchmesser. Dank an die Kommentatoren zu diesem Video, die darauf hinwiesen.

Folge 67: Falsche Jahreszahl der Entdeckung des Uranus

<https://www.youtube.com/watch?v=L6Kbb3ZS2dw&t=32s>

meinte Prof. Lesch: „Nun 1841 entdeckte man einen Planeten Namens Uranus.“ wie andere Kommentatoren zu diesem Video hinwiesen, wurde Uranus (für die Weißen) am 13.03.1781 entdeckt. Manche meinen, die Polynesier kannten den Uranus schon - er ist knapp unter guten Bedingungen mit dem bloßen Auge zu sehen.

Da die Senderreihe Alpha Centauri eine Menge Folgen hatte (und der Autor diese sichten muß), wird dieses Dokument öfter aktualisiert. Die neueste Version ist mit funktionierenden Links hier:

https://www.klimaskepsis-mit-dem-pc.de/politik/flugblaetter/der_lesch.pdf
abrufbar.

Klimaskepsis-mit-dem-PC möchte Unstimmigkeiten im offiziellen Narrativ des Klimawandels erfassen und analysieren. Schauen Sie (am besten mehr als) einmal `rein:

<https://www.klimaskepsis-mit-dem-pc.de/>

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Armin Ulrich
Ostpreußendamm 54 a
12207 Berlin
info(at)klimaskepsis-mit-dem-pc.de

PS: Ein Projekt wie „Klimaskepsis mit dem PC“ kann nicht "nebenbei" bewältigt werden, es ist eine Vollzeitaufgabe. An dieser Stelle wird daher um Spenden gebeten:

IBAN: DE07 1001 0010 0088 8111 04
Kennwort: Klimaskepsis
Postbank